

Z d
5205

X 2056846

Christliche Baletpredigt

Aus dem anfang des

Andern Kapittels / der ersten Epi-

stel S. Pauli an die Corinthen

Gehalten

In S. Marrethen Kirchen in Gotha / den
27. Octobr. Anno 1600.

Durch

M. NICOLAVM

Kebhan / gewesenem Diaconum daselb-

sten / vnd von dannen nach Römheld in

Franken beruffenen Pfarrer vnd

Superintendenten.

Zu End sind herbey gedruckt etliche Propem-

ptica Carmina, dem Auctori von guten Freun-
den geschrieben.

Gedruckt in Erfordt / Durch

Johan. Becken.

ANNO 1604.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT
HALLE
(SAALE)
BIBLIOTHEK

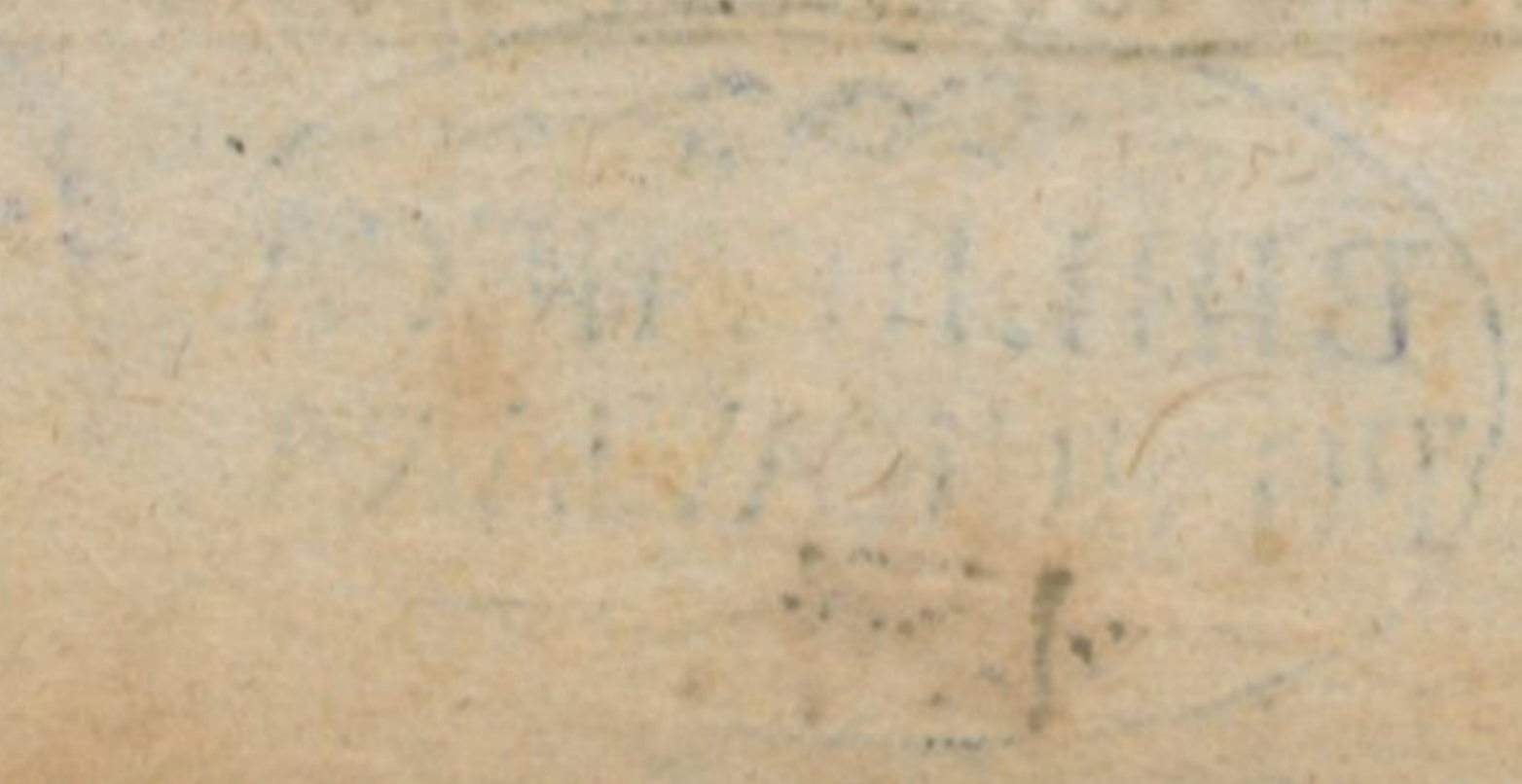


Gelehrte ...
Dieses Buch ...
...
...
...

M. N. I. C. O. L. A. V. M.
...
...
...
...
...

...
...
...

A. N. O. 1704





Den Ehrvesten / Achtbaren /
hoch vnd wolweisen Herrn Amptver-
wäser / Vorsteher / Alten vnd neuen Rath /
samt ganzer Christlichen Gemeinde zu Gotha /
meinen insonders günstigen Herren vnd guten
Freunden.

Gottes Gnade vnd Segen durch Christum Jesum vnsern ewigen
Gnadenthron / in Krafft des Heiligen
Geistes / zuvor.

Ghrveste / Achtbare / hoch vnd wolweise / große
günstige Herrn vnd Freunde / Es ist sehr denckwürdig /
was der Heyden Doctor vnd Gottes außgewählte Künst-
zeug der Apostel S. Paulus / in seinem vnd seines Jün-
gern Timothei nahmen / an die Christliche Kirche zu Co-
rintho schreibt / 2. Corinth. 1. Wir sind ewer Ruhm / gleich wie
auch ihr vnser Ruhm seyd / auff des Herrn Jesu Tag.
Wie welchen Worten dann diese beyde trewen Knechte Gottes / ihren
Zuhörern / den glaubtigen Corinthern / ein herzliches Zeugnis geben / der
herzlichen danckbarlichen Zuneigung / welche sie gegen ihre Lehrer / vnd
derselben Wort vnd Ampt trügen / daß ob sie wol in ihrer fürnemcken
Handelstadt viel hohes / vnd für der Welt ruhmwürdiges ding es hetten /
dennoch aber demselben allen beyweitem diß einige vorzügen / vnd für ihr
höchstes Kleinod hielten / auch noch am Jüngstentag Gott dafür dan-
cken würden / daß ihnen der barmherzige Gott solche ihewre erleuchtete
Apostel vnd Lehrer zugeschickt / die sie im seligmachenden Erkennnis
Gottes auffß vleischaste vnterrichtet / vnd aus der dicken Finsternis der
Heydnischen Blindheit zum lichte vnd Glantz adellicher Warheit ge-
bracht hetten. Hinwider zeugen Paulus vnd Timotheus gleicher ge-
stalt

Kalt nicht allein von ihrem Gemüt gegen die Corinthier / daß sie die erzeigte Lieb vnd Ehre beydes in diesem Leben / vnd denn sonderlich dertmals am grossen Gerichtstag des HERRN danckbarlich rühmen wollen / sondern auch von ihrer frewdigen Hoffnung der reichen Vergeltung ihrer gehaltenen mühe vnd arbeit / daß sie vngezweiffelt dessen sich versehen / der Corinthier bekehrung / so Gott durch ihr Ampt gewircket / werde ihnen am Jüngstentag / für dem Richterstuhl Christi vnd vmbstandt aller Außerwehltten / der höchste Ruhm vnd die aller gröste Ehre seyn. Eben dieser Wort / kan ich sügliche vnd mit gutem grunde gegen euch / meine liebe Herren vnd Freunde / mich auch / sampt vielen andern ewern Lehrern vnd Vorstehern im HERRN / gebrauchen vnd sagen / Wir sind ewer Ruhm / gleich wie auch ihr vnser Ruhm seyd / auff den Tag des HERRN Jesu.

Siniemal ich mir keinen zweiffel mache / wann diese Frage an euch gelangete / was nit allein hie auff Erden ewer höchster Ruhm were / sondern wessen ihr auch am Gerichtstag des HERRN euch rühmen / vnd fürnemlich Gott dafür dancken woltet. So würden wo nicht alle / doch die meisten vnter euch sich also hierauff erkleren / das sey ewer bestes vnd ruhmwürdiges Kleinot / daß euch der liebe Gott sind wider offenbaretem Evangelio jederzeit rechtschaffene Gottesgelehrte vnd reine Prediger bescheret habe / durch deren Wort vnd Dienst ihr zum seligen Christenthumb gebracht / vnd bisher dabey erhalten worden.

Vnd warumb solt vnd wolt sich auch ewere oder ein andere Stadt dessen nicht rühmen vnd Gott dafür dancken? Was sind alle reiche / grosse vnd feste Stedte in der Welt / mit all ihrer Macht vnd Pracht / wann sie dieses einigen Kleinods / des Worts Gottes / manqeln / wann sie keine trewe Lehrer haben / die sie vnterrichten / wie sie GOTT recht zu ihrer ewigen Seligkeit erkennen sollen? Lanter nichts denn solche orter / da man in dicker Aegyptischen Finsternis vnd Schatten des Todes sitzt / es sind Behauffunge / ja stinckende Cloacken der Teuffel / vnd Behaltenis aller vnreiner feindseliger Geister / wie die grosse geistliche Babel / des Römischen Antichristes Nest / genennet wird Apocal. 18. Wenn die Weissagung / das ist / die reine Predigt Göttliches Worts / aus ist / wird das Volck wild vnd wüste / sagt Salomo in seinen Sprüchen cap. 29. Es kan nichts denn Abgötterey vnd seinen Willen thun / wie es D. Luther am rande erkläret.

Hergogen

Dergegen ein Land / ein Stadt vnnnd ein jede Gemeltn / die ehren
oder mehr rechtischaffene Seelforger hat/vnd ihres Ampts gebrauchet/
wie gering selbige auch für der Welt seyn mag/ist sie doch warhafftig in
Gottes vnd seiner heiligen Engel Augen ein schön Paradis/Mustgarre
vnd Stadt Gottes/ein rechtes Jerusalem/Wohnung vnd Tempel Got-
tes/da Gott mit Gnaden vnnnd reichen Segen wohnet. Denn durch
das Ampt vnd Wort trewer Lehrer kömpt Gott die heilige Dreyfaltig-
keit zu vns Menschen / macht Wohnung bey vns vnd segnet vns / Jo-
han. 14. Exod. 20.

Durch derselben Ampt werden wir für vnd für viel Menschen in
vnd mit der heiligen Tauffe widergeborn/zihen Christum an/vnnnd wer-
den im Buch des Lebens eingeschrieben.

Durch derselben Ampt werden täglich viel Seelen gelehret / be-
lehret/dem Teuffel aus dem Rachen gerissen/ werden von Sünden absol-
viret/in Trübsaln getröstet vnd gestercket/vnd zu allen guten Gott wolge-
fälligen Wercken angehalten.

Durch derselben Ampt werden die Leuten an ihrem letz Ende zu-
bereitet/ daß sie im Fried vnnnd Grewd entschlaffen/den Tod nicht sehen/
sondern durch den Tod zum Leben hindurch dringen. Vnd wer köndte
doch alle das gute erzehlen/das in einer Gemeine durch einen Gottes-
fürchtigen Prediger verrichtet wird? Drumw wer wolte nicht billich
dis rühmen/wer wolt nicht Gott dafür ewig Lob vnd Danck sagen/wer
wolte nicht dafür aller Welt Pracht vnd Herrligkeit fahren lassen?

Nun solche Herrligkeit/solehen Ruhm vnd thewres Kleinot habe
auch in ewrer Stadt/ihr meine großgünstige Herren vnnnd Freunde.

Gott hat euch sind ausgemusterten Antichristischen Greweln viel
trefflicher/thewrer vnd frommer Lehrer zugeschiekt/vnnnd durch dieselbe
das Wort von ewrer Seligkeit euch lauter vnd rein predtgen lassen/als
vnter andern gewesen sind/der heilige Gottesmann vnd werthe Freund
Lutheri/Fridericus Miconius, der Thüringer erster Evangelist / wie
er von etlichen genennet wird/ Item der Herr Iustus Menius, D. Si-
mon Musæus, M. Melchior Wedman/ M. Iohannes Dinckelius,
vnd viel andere mehr/ Sinds auch noch heut zu tag/Gott Lob/Kirchen
vnd Schul bey euch mit tüglichen/vleißigen vnnnd berühmten Lehrern
wol versehen/durch welcher Ampt vnnnd Dienst der gnedige Gott vnter
euch wohnet/ Sewr vnd Herd hat/vnnnd in euch zur erbauung vnd Se-
ligkeit

Wort freffelig ist / daß derwegen ewre Stadt recht vnd mit der thar den
Nahmen Gotta füret / als ein Gotteshaus vnd Bethel / da Gott woh-
net / wie Lutherus auch das Wort Bethel mit dem nahmen Gotta zu
Teutsch gibt / Comment. in Genes. cap. 28. f. 395. 2. Darumb jr ja
billich dis für ein hohen rühm achtet / vnd Gott dem H. Erren nicht allein
hie in diesem Leben / sondern auch dermal eins am Tag des H. Erren Jesu
von grund ewres Herzens dafür dancket.

Hinwider vnd im gegentheil weis ich / daß ewre Lehrer am Jüng-
sten Berichtstag auch rühmen werden ewren vleis / Andacht zu Gottes
Wort / liebe / Ehre / vnd Gehorsam gegen sie / vnd wann dann ein grosse
Anzahl derer vorhanden sein werden / die in ewere Stadt durch jr Wort
vnd Ampt sind bekehret vnd selig worden / wird ihnen solches sehr
rühmlich sein / vnd ein jeder wird hören das tröstliche Grewdenwort /
Ey du frommer vnd getrewer Knecht / gehe hin in deines Herren
Grewde.

Das aber nun vnter andern ewern Lehrern / ich unwürdiger vnd
der geringsten einer / auch ein stück eweres Ruhms sey vnd sein werde /
kan ich darbey abnehmen / daß ihr nicht allein die zett vber / so ich ewer
Seelsorger gewesen / herzlich geliebet / vleissig gehört / höchlich geehret /
vnd vnzerner habe ziehen lassen / sondern auch bisher jederzeit meiner in
Ehren vnd besten erwehret / vnd sonderlich ihrer nicht wenig meine
bey euch gehaltene Valetpredigt zu vnterschiedlichen mahlen / so
schriftlich so mündlich von mir begehret in Druck zugeben / vnd ihnen
zum Bedecknus zukommen zulassen.

Ob ich aber wol nicht gemeint gewesen solches zuthun / in betrach-
tung allerhand vnruhen Nachreden / so davon gefallen möchten / vnd
mir vorhin begnüget / dasselbige mit dem Geist des lebendigen Gottes
in die fleischerne Tafeln ewerer Herzen geschrieben gewesen / wie S.
Paulus redet / 2. Corinth. 3. Auch nun mehr fast das andere Jahr
abgeloffen / da ich meinen Abschied von euch genommen / vnd solche
Predigt gehalten / Jedoch damit ich hinwider auch gegen euch öffent-
lich bezeugete / Ihr weret mein Ruhm / vnd solt es ferner seyn auff dem
Tag des H. Erren Jesu / Als hab ich endlich darein gewilligt / mein
Concept vbersehen / vnd ferner zum Druck solche Predigt verfertiget.
Vbersende / eigene vnd verehre dieselbe E. E. vnd W. auch gan-
zer Barmhertzigkeit mit dienstlicher Bitte / freundlich vnd gütlich sie aufzun-
ehmen /

nehmen/vnnd hinfürs auch mitz sampt den meinen in ginsten' hnen
befohlen zuhaben.

Hiermit E. E. vnd W. sampt Kirchen vnd Schulen / auch gan-
zer Stadt / dem Allmechtigen GOTT zu väterlicher Regierung/
vnd trefftiger Bewahrung vleissig bevehlende. Beschrieben zu Köm-
bld/den 2. Augusti, ANNO 1602.

E. E. vnd W.

Dienstwilligen

M. Nicolaus Kebhan / Pfara-
rer vnnd Superintendens
Daselbstien.

TEX



TEXTVS.

Aus dem 2. cap. der I. Epistel S. Pauli
an die Corinthier.

Lieben Brüder / da ich zu euch kam / kam ich
nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit /
euch zuverkündigen die göttliche Predigt. Denn
ich hielt mich nicht dafür / daß ich etwas wüßte vnter
euch / ohn allein Jesum Christum / den gecreuzigten.
Vnd ich war bey euch mit Schwachheit / vnd mit
Furcht / vnd mit grossem zittern / vnd mein Wort vnd
meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden
menschlicher Weisheit / sondern in beweisung des
Geistes vnd der Krafft / auff daß ewer Glaube be-
stehe / nicht auff Menschen Weisheit / sondern auff
Gottes Krafft.

Auflegung.

Liebten Freunde in Christo Jesu dem
H. Erzn / Es sind etwan vnserm Teutschen Pro-
pheten vnd geistlichen Vatter Luthero / seligen
bey Erklärung der schönen Histori von des heis-
ligen Patriarchen Enochs Enkückunge / diese
Bedancken einfallen / Wenn er bald von seinen Zuhörern
durch den zeitlichen Tode solte abscheiden / wie vnd was er
ihnen

Können doch wol zum Balot vnd zu guter Lehr predigen wol-
te/ Welche Gedancken er dann mit diesen Worten an Tag
gegeben/ vnd sich also hieraus erkläret hat/ in seiner Lateini-
schen Auslegung vber das 5. cap. Genes. Wenn ich/ sprich-
er/ noch innerhalb 6. Wonden sterben solte/ so hette ich kaum
Zeit genug/ mein Testament zumachen. Denn ich solte vnd
müßte die Leut erinnern der Summa meiner Lehre vnd Pre-
dige/ sie auch vermahnen vnd antreiben/ dabey beständig zu-
verharren. So viel ich immer zuvor sehen könnte/ was für
Ärgernus in der Lehr entstehen möchte/ müßte vnd wolte ich
dar an warnen. Das könnte an einem Tage/ auch nicht in ei-
nem Monat alles geschehen.

Fast ebner massen ist mir auch/ lieben Freunde/ schund zu-
mut/ vnd diesen nicht sehr vngleiche Gedancken kommen in
mein Herz/ in dem ich zwar nicht durch den leiblichen Tod
von euch meinen bisher gewesenem Zuhörern gerissen werde/
Aber doch sonsten nach Gottes Rath vnd Willen/ auff An-
ordnung vnserer gnädigen Landesfürstlichen Obrigkeit/
vnd ergangene neue ordentliche Vocation/ mein bisher bey
euch gefürtes Predigeramt aufkündigen/ vnd meinen Ab-
schied von euch nehmen sol. Wünschen möchte ich/ ein ge-
raume Zeit zuhaben/ euch als ein trewer Seelsorger nach al-
len vermögen nicht allein zuerinnern der Summa Christli-
cher Lehre/ des Gesetzes vnd Evangelij/ von mir bisher nach
dem Was/ das Gott dargelihen/ geführt/ sondern auch zu
Beständigkeit euch zuermahnen/ zu warnen für Ärgernus
beyde in der Lehr vnd im Leben/ Summa/ so viel möglich/
dem bösen Feind alle Lücken zuverrennen/ damit er euch ja
nicht bekomme/ vnd vom Weg der Seligkeit abführe.

Weil aber jezige Zeit vnd Angelegenheit solche weit-
lauffigkeit nicht leyden wil/ auch E. L. sonsten noch mit an-
dern trewen Lehrern/ Gott Lob/ versehen sind/ vnd ich auch
genzlich hoffe/ es werde der liebe Gott an meine Stelle euch

W

einen

einen andern keinen / Gottesgelehrten vnd vleissigen Predi-
ger belehren (welches ich denn von grund meines herrens
wünsche / vnd Gott darumb anuffe) als mus ich solche
weitleuffige Valediction einstellen / vñ verseyhe mich / Christo-
liche Zuhörer werden disfalls mit mir zufrieden seyn / vnd
mich günstig entschuldiget halten. Damit ich aber gleichwol
nicht aller dings sine ave & vale / stillschweigend vnd hinder
der Thuer / wie man sagt / meinen abschied nehme / hab ich E.
L. noch auff dismal mit einer Predigt begrüssen / fürzlich die
Summa Christlicher Lehre / so von mir vnd meinen Collegien
geführt worden / repetiren / auch von meinem Beruff vnd
Ampte etwas berichten / vnd also mit wissen vnd willen mei-
nen Abschied nehmen wollen.

Dazu mir dann fügliche Anleitung geben die abgelesene
nen Wort des Apostels S. Pauli / darinnen er erstlich anzei-
get / was für Lehre er bey denen zu Corinthe geführt habe /
was der Scopus oder zweck derselben gewesen sey / nemlich / er
habe verkündiget die Göttliche Predigt / vnd hab allermeist
geprediget von Christo Jesu den gecreuzigten. Fürs ander /
wie vnd auff was weis solches geschehen sey / nicht mit
menschlicher Weisheit / noch mit geschwücker prechtiger res-
de / sondern mit Einfalt / Furcht vnd Demut / doch aber auch
mit Göttlicher Kraft / vnd mit einem sonderlichen Nach-
druck.

Solche beyde Puncten wollen wir in der furcht Got-
tes ferner zu handeln vnd zubetrachten für vns nehmen / vnd
sehen / was wir daraus heilsames zu vnserer Erbauung stu-
diren vnd lernen sollen. Vnd darauff sol endlich auch von
meinem bisher gefürten Ampte / so wol auch von der neuen
Vocation etwas gemeldet werden. Dazu der gecreuzigte
Herr vnd Heyland Christus Jesus Geist vnd Kraft im
Lehren vnd lernen vns miltiglich verleihen wolle / vmb seinen
selbst willen. Amen.

am 11

Jahr

Fürs Erste.

DES S. Paulus von der Grtegischen Handels
stad Corintho/darinnen er anderthalb Jahr das Evans
gelium geprediget/vnd dem H. Ern Christo eine schöne
Kirche gepflanzet hatte/kaum hinweg gezogen war/ als ein Act. 13.
Apostel auch an andern orten zu predigen / Sihe/so sechliche
dasselb bald auff Anstiftung des bösen Feindes ein/zergeis
ter vnd falsche Apostel/welche das Unkraut falscher Ketzer
rischer Lehre aufstreweten. Weil aber des Apostels S. Pauli
Autoritet vnd ansehen ihnen im wege stunde/vnd an ihrem
Vorhaben sehr hinderlich war/so beschloffen sie sich/diſ thew
re werckzeug Gottes zu verunglimpfen vnd zu verkleinern
bey den Zuhörern dafelbsten / sonderlich mit diesen zweyen
vrsachen/Man dürffte Paulum so hoch nicht halten / noch
seiner Lehre so steiff vnd feste anhangē/weil er gar ein schlech
ter Lehrer were/der erstlich nur geringe gemeine sachen pres
digte/vnd/fürs ander/gar simpel vnd albet dieselben auff die
bahn brechte/vnd keine sonderliche gabt zu reden hette. Sol
ches verantwortet nun der heilig Apostel in den secht abgeles
senen Worten seiner Epistel/ vnd so viel anlanger die Ma
teri seiner Predigt/spricht er anfenglich/Er habe verkün
diget die Göttliche Predigt/er habe nicht Philosophi
sche vnd aus der Vernunft geponnene sachen geprediget/er
hab auch nicht von der Jüdischen Beschneidung/dieselbe dem
Gleubigen aus der Heydenschafft auffzudringen/geschret/
sondern er hab verkündiget die Göttliche Predigt. Verstehe
dadurch die Lehre des H. Evangelij/wie das wort Verkündi
ge/in der Grundsprach mit sich bringt/welche Lehre ein Göt
liche Predigt ist vnd genennet wird / weil sie nicht allein vr
spränglich von Gott herrühret/auch von Gott vñ seinē vä
terlichen willen gegen vns menschen handelt/sondern weil sie
auch von Natur allen Menschen unbekant ist / sie ist ein Ge
heimnis

B ij

heimnis

Maxim.
I.

Hymnus Verborgen von der Welt her / Col. 1. Und hat alle
von dem Sohn Gottes aus der schoß seines himlischen Vaters
müssen gebracht vnd offenbaret werden / Johan. 1. In
Griechischer Sprache / darinnen diese Epistel anfänglich
geschrieben ist / brauchet S. Paulus allhie ein solches
Wortlein / welches zu Teutsch eigentlich heist / ein Zeugnis / Paulus
hat verkündiget das Göttliche Zeugnis. Also nennet
er das Evangelium / weil darinnen verfaßt ist / was die ganz
heilige Dreynigkeit vom anfang her von unserer Seligkeit
gezeuget hat vnd weil solche Lehre gar gewis vnd un-
gezwiffelt war ist / wie sonst die Zeugnisse / vermög des
achten Gebots Gottes / seyn sollen. Ist eins.

II.
Summa

Darnach zeugt S. Paulus an / was der Scopus vnd
Zweck seiner Predigt / vnd also auch dieses Göttlichen Zeug-
nis / gewesen sey / wohin dieselbe sey gerichtet gewesen / vnd
worauff sie habe beruhet. Ich hielte mich / spricht er /
nicht dafür / daß ich etwas wüßte vnter euch / ohn al-
lein **IESVM CHR**stum / den gecredigteten.
Es ist zwar S. Paulus nicht ein solcher schlechter Bacca-
laureus / oder vngeschickter Frater ignorantia gewesen / das
nicht auch von hohen dingen hätte predigen können. Denn
er ist in seiner Jugend von dem fürtrefflichen Rabi Gamaliel
mit allem vleys im Befehl Gottes vnterrichtet worden /
Act. 22. Vnd hernach bald nach seiner Bekehrung ist er
bis in den dritten Himmel entückt worden / da er vnauß-
sprechliche Wort gehöret hat / die kein Mensch reden kan.
2. Cor. 12. Doch aber hat er dafür gehalten / daß vnter al-
lem seiner Weltlichen vnd Heilichen Wissenschaft nichts
so nützlich vnd nötig sey / bey den Corinthern zu predigen als
von unserm Herrn vnd Heylande Jesu Christo / von seiner
Person vnd Ampt / von seinem Leyden vnd Sterben / dadurch
er was von Sünden / von Gottes zorn vnd ewigen Tode er-
löset.

löset/ vnd zur Gemeinshaft seines Reichs gebracht habe.
Diesen Lehr puncten/ als den grund unserer Seligkeit/ hab
ich mir wil Paulus sagen/ am meisten lassen angelegen seyn/
auff's vleiffigste getrieben/ vnd einige Predigt nicht gethan/
da ich nicht Christi Blut vnd Todt meinen Zuhörern nach
suffersten Vermögen eingeildet/ hab alles ander hindan ge
setzt/ vnd bin nur daran gewesen / daß ihre Corinthen den ges
kreuzigten Herrn Christum recht erkennen möchten. So
viel meldet S. Paulus von seiner Lehr/ die er zu Corintho
geföhret.

Aus welcher Erzählung der Lehre S. Pauli ersichtlich alle L. C. l.
treue Seelenhirten vnd Prediger eine nöthige Instruction
vnd Regel zunehmen haben/ was sie predigen vnd in öffent
licher Versammlung bey ihren Zuhörern fürbringen sollen/
Nemlich/ in gemein davon zu reden / sie sollen verkündigen
die Göttliche Predigt oder das Göttliche Zeugnis/ inmassen
S. Paulus allhier von ihm selbst zeiget / daß er zu Cor
intho gethan habe. Ein Prediger/ der ordentlicher weise
zu dem Ampt beruffen ist/ daß er andern Leuten den Weg zur
Seligkeit weisen sol / der mus nicht seine Träume/ eignes
Hirns gedeycken/ Menschen Lehre vnd Väter auffsehen auff
die Cankel bringen / er mus nicht aus den trüben Eifernen
Menschlicher Vernunft/ sondern aus den reinen hellen
bränlein Israels schöpfen/ vnd die Göttliche Predigt verk
ündigen. Jeremias der heilige Prophet/ gedencket cap. 23.
Daß vorzeiten die Baalitischen Seucerdotes vnd Götzens
paffen ihres Herrns Triegerer vnd Träume geprediget
haben / vnd gesprochen/ Mir hat geträumet / mir hat ge
träumet.

Im Antichristlichen Reich des Römischen Papstums
hat auff der Cankel regiert Weisheit von hohen Sinnen Aris
toteles/ der Päpste vnd Concilien Decreta/ Menschen Sas
sungen/ des Sophistischen Schuldenckes/ verwirrete vnd

Sachliche Disputationes / erdichtete Legenden oder Lügen
von den verstorbenen Heiligen / vnd dergleichen.

Die Widerreuffer / so wol auch die Sacramentschwer-
mer / sonderlich Carlstad vnd Zwingel / haben sich mit trew-
men beholffen / vnd noch heut zu tag dichten vnd spinsitiren
sie aus ihren Köpfen vnd menschlicher Weisheit neue glos-
sen vnd Fündlin / die sie für Gottes Wort außgeben vnd
verkeuffen.

Das heist nun / L. S. nicht recht vnd nach Paulinischer
art / sondern falsch vnd schwermerisch geprediget. Die Gött-
liche Predige / di Göttliche Zeugnis mus er verkündigen / der
ein rechter trewer Prediger sein wil. Des Priesters Lippen
sollen die Lehre bewahren / daß man aus seinem Munde das
Gesetz suche / siehet Malach. 2. Zum Propheten Jeremia /
cap. 1. spricht Gott / Du solt gehen / wo ich dich hin sende / vnd
predigen / was ich dich heisse. Der HERR Christus fertiget
seine Jünger auch also ab / Mat. 10. Gehet hin vnd
prediget / Was? eigne Gedanken / Väter vnd Menschen
Lehre? Nein / keines Wegs / Prediget / spricht er / das Evan-
gelium / etc. Vnd lehret sie halten alles / was ich euch be-
fohlen habe / Matth. 28. So Jemandt redet / der rede als
GOTTES Wort / vermahnet auch der Apostel S. Petrus
1. Pet. 4.

Thun nun das Lehrer vnd Prediger / so haben sie ein
gut Gewissen / vnd können mit den Heiligen Propheten Je-
remia mit frewdigem Herzen zu vnserm HERRN GOTT
sagen / cap. 17. Ich hab Menschen tage nicht begehret / das
weißt du / was ich geprediget habe / das ist recht für dir. Ja sie
haben auch ewig Lob vnd Lohn / es ist ihnen begelegt die
Krone der Gerechtigkeit / der Ehren vnd des Lebens / welche
Ihnen der HERR / der gerechte Richter an jenem Tage geben
wird / 2. Timoth. 4. 1. Pet. 5. Apoc. 2. Sie sollen hören die
Freudenstimme des Sohns Gottes / Mat. 25. Ey du
frommer

Kömmen vnd getreuer Knecht du bist vber wenigem getrew
gewesen/ich wil dich vber viel setzen/gehe ein zu deines HER-
ren Freude.

Thun sie es aber nicht/sondern verfälschen das Wort
der Wahrheit/vnd mengen ire eigne trewme darunter/so ist
schon das Vrtheil vber sie gefellet/wer ein ander Evangelis-
um prediget/ aussere dem/ das S. Paulus vnd die andere
Apostel geprediget haben/der sol verflucht sein/Gal. 1. Wer
Kotten vnd Secten anrichte/der sol das Reich Gottes nicht
erben/Gal. 5. Das ist eine Lehr/ein Latein für Prediger vnd
Seelsorger.

Die Zuhörer aber vnd Pfarrkinder haben/fürs ander/
alhie auch eine schöne nöthige Leccion/wenn sie keine vnd gut
Paulinische Prediger haben/die inen nichts anders fürtrā-
gen denn was S. Pauli Episteln/vnd sonsten aus den bruns-
nen Israelis/aus Prophetischen vnd Apostolischen Schrif-
ten/geschöpffet haben/wo für sie derselben Ampt/Wort vnd
Predigt halten sollen/sie sollen es nicht für blos Menschen-
wort / sondern für ein Göttliche Predigt / ja für ein Gött-
lich Zeugnis achten vnd demselben glauben. Denn S.
Paulus nennet hie seine Predigt eine Göttliche Predige.
Vnd zum Römer cap. 15. schreibet/ Ich dürffte nicht et-
was reden / wo dasselbige nicht **CHRISTUS** durch
mich würdete. Von seinen Jüngern vnd Aposteln zeu-
get der **HER**/Luce 10. Wer euch höret / der höret mich.
Ja in Gemein von aller Heiligen Lehrer Predigt schreibt
S. Petrus/2. Pet. 1. Es ist noch nie keine Weisheit aus
Menschlichen Willen erkür bracht / sondern die Heiligen
Menschen **SD** Les haben geredet/gerieben von dem heil-
ligen Geist. Ist nun solche Propheten vnd Apostel Leh-
re ein Göttliche Predigt/die von **SD** selbst herüh-
ret / **SD** aber ist ein **SD** der Wahrheit / des
nicht liegen kan / Tit. 1. Ebr. 6. So wird auch solch
Wort/

Wort/daß die Propheten vnd Apostel aus seinem Munde/
vnd heut zu tage / alle reine Lehrer aus den Schrifften des
Propheten vnd Apostel/predigen/ein war es Wort seyn/das
man billich gros achten vnd demselben glauben sol. In ges
meinen Leben vnd für Weltlichen Gerichte/ gelten auch die
Zeugnusse viel/also daß in zweyer oder dreyer Zeugen muns
de alle Sache bestehet / darnach gerichtet vnd geschlichtet
wird/sonderlich wenn die Zeugen mit gethanem Eide etwas
ausfagen. Deut. 19. Matth. 18. Ebr. 6. Nun vernemen
wir aber hie/daß die Lehre/so S. Paulus geführet hat/vnd
die nochmaln aus S. Pauli Episteln alle trewe Lehrer füh
ren/sey auch ein Zeugnis/vnd zwar ein solch Zeugnis wels
ches gnugsame vnd wolbeglaubte Zeugen gegeben haben.
Es ist diese Lehre ein Göttliches Zeugnis / Gott Vater/
Gott Sohn/ vnd Gott heiliger Geist zeugen solches / vnd
dazu mit eydlichen beyhewung/ So war als ich lebe/spricht
der HERR HERR / Ich hab keinen Gefallen am Tode des
Gottlosen/sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem
Wesen vnd lebe/Ezech. 33. Warlich/warlich/ Ich sage euch/
so jemand mein Wort wird halten/der wird den Todt nicht
sehen ewiglich/ Johan. 8. Es zeugen von solcher Evangelis
schen Lehre/die Himlischen heiligen Engel / so in der Wars
heit bestanden sind. Denn also lesen wir Luc. 2. Daß bey
der Geburt des HERRN Christi der Himlischen Trongeist
einer den Hirten auff dem Felde tröstlich zugeruffen habe/
Sihe ich verkündige euch grosse Frewde / die allem Volck
wiederfahren wird / denn euch ist heute der Heyland gebohren/
welcher ist Christus der HERR / in der Stadt David. Zus
geschweigen vieler anderer menschlicher Zeugen / der Heiligs
gen bekennen vnd Martyrer/welche mit Mund/ Gut vnd
Blut solche Lehre bestetiget haben. Drum freilich diesel
be von den Zuhörern vleissig sol gehöret/hoch gehalten vnd
ihre geglaubet werden. Inmassen von denen zu Thessas
lonich

tonich S. Paulus schreibt. 1. Thess. 2. Da ihr empfanget
von uns das Wort Göttlicher Predigt / nahmet ihrs auff/
nicht als Menschen Wort / sondern (wie es denn wahrhaftig
ist) als Gottes Wort.

Wenn nochmaln Zuhörer solches theten / O wie gro-
ßer Nutz würde manchmal geschaffet / wie viel böses würde
verhindert / wie mancher Sünder würde dem Teuffel aus
dem Rachen gerissen / vnd in Christi Reich versetzt werden.
Wie mancher würde Gottes Zorn vnd Straffe von sich
wirken / vnd allerhand Geistlichen vnd Leiblichen Segen er-
langen? Wie mancher Teuffelische Anfechtung könnte über-
wunden / vnd das vnrubige Gewissen gestillet werden?
Denn was ist doch die Ursach / daß die Leute auff so viel ern-
ste Gesetzpredigten von Gottes Zorn / von privat vnd Lands-
straffen / vom Jüngstengericht / vom ewigen Todt vnd hellis-
chen Verdammuß / dennoch nicht frömmet werden / sondern
in Sünden wieder ihr Gewissen fort leben? Zu großem
Theil ist Ursach dieses / daß Zuhörer solch Wort ihrer Seel-
sorger nicht für ein Göttliche Predigt / nicht für ein Gött-
lich Zeugnis halten / dencken nicht daß es ein Ernst damit
sey / sondern wie die thummen Epicuruserklein vnd spötti-
schen Weltkinder zureden pflegen / es sey ein Pfaffengedicht /
vnd man müsse nur die Leute für die lange weil also bereden /
damit sie ein wenig in eusserlicher Zucht vnd Erbarkeit behal-
ten werden.

Wo kömpf auch anders her / daß man in Creuß vnd
Trübsal / in Todesnöthen / vnd sonst in Geistlichen Vers-
uchungen vnd gewissen Anfechtungen so gar kleinmütig /
so vngedultig / so trawrig offtermaln ist / vnd sich nicht wil
zu frieden geben / ob gleich neben andern frommen Christen
auch ein oder mehr trewer Prediger vorhanden sind / vnd
einem solchen bekümmerten Herzen auß Gottes wort auff-
tröstlichste zusprechen? Gewißlich ist diß nicht der geringsten

E

Ursachen

Ursachen eine / daß mancher Patient nicht glaubet / solch
 Wort sey ein Göttliche Predigt / ein Göttliches Zeugnis /
 vnd gelte eben so viel / als wenn Gott selbst vom Himmel her
 ab mit ihm redete. Darumb sollen wir nun solches wol
 in acht zu Ohren vnd zu Herzen nehmen / daß solch Wort /
 welches ein öffentlicher Kirchendiener / der ander frommer
 Christenmensch / aus S. Pauli Episteln vnd andern Biblio
 schen Schrifften / zu uns redet / sey nicht blos Menschen
 Wort / sonder ein Göttliche Predigt / ein Göttliches Zeug
 nis / vnd der wegen ein hohes / werthes / theures / vngewei
 felt wahres Wort / darauff wir uns künlich stöcken vnd
 verlassen dürfen. Denck würdig ist / was disfalls der Man
 Tom. 8. **G D I** Les Lutherus etwa schreibt. Man sol / spricht er /
 G. I. p. die / so mit schweren Gedancken angefochten vnd gemar
 376. b. tert werden / mit Ernst dazu halten vnd bereden / daß wenn
 edi. rec. sie ein Trostwort aus der Schrifft von einem frommen
 Mann / er sey ein Pfarrherr / oder ein ander in der Noth /
 hören vnd mit Glauben annehmen / eben so viel ist vnd
 gilt / als höreten sie **G D I** Les. Stimm vom Himmel.
 Also bin ich offtmal durch Trost derer / so teglich vmb mich
 vnd bey mir pflegen zu sein / auffgerichtet / erquicket vnd ge
 stercket worden / sonderlich eins / da vnser Pfarrherr dis
 Wort mit Ernst zu mir sagte. Ihr solt vnsern Trost
 nicht verachten / welches ich nicht anders annahm / als redete
 es **G D I** selbst vom Himmel zu mir. Das ist die an
 der Lehre aus dem fördern Stück dieses Textes / für die Zus
 hörer.

III. Die dritte vnd letzte wird nun sein für alle beyde in Ge
 mein / für Lehrer vnd Zuhörer in gesambt / was sie nemlich
 aus Gottes Wort / oder aus der Göttlichen Predigt aller
 meist lehren vnd lernen sollen / was das Hauptstück / der
 Kern / vnd fürnehmste Zweck sey / darauff sie sehen / vnd ih
 nen sonderlich sollen angelegen sein lassen / Nemlich / Christu
 su

zum Jesum den gecreuzigten / wie S. Paulus gethan hat / die
hie zeuget / Ich hielte mich nicht dafür / daß ich etwas wüßte
vnter euch / ohn allein IESUM Christum / den gecreuzigten.
ten.

Diß / lieben Freunde / sol jederzeit das Facit sein / Wir
Menschen sind allesamt arme Sünder / von Natur Kinder
des Zorns Gottes / vnd ein Reich des Satans / können vns
mit eignen Krefftien vnd Wercken nicht helffen / Es ist mit
vnsern thun verlohren / verdienen doch eytel Zorn. Aber
Gott der ewige Vatter / hat sich aus herzlichster Liebe vber
vns erbarmet / seinen eingebornen Sohn / die andere Person
der Gottheit / in die Welt gesandt / welcher vnser menschliche
Natur persönlich an sich genommen / ist vnser Jesus / Heil-
land vnd Seligmacher / vnser Christus / gesalbter König vnd
Hoherpriester worden / hat / als das Lamb Gottes / die Sünde
der Welt getragen / Joh. 1. Ist vmb vnser Missethat willen
verwundet / vnd vmb vnser Sünde willen zu schlagen
worden / die Straffe liegt auff ihm / auff daß wir Friede hets-
ten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet / Esa. 53. Es
hat als ein Fluch ans Holz des Creuzes sich lassen auffheng-
en / vnd vns also vom Fluch des Gesetzes erlöset / Gal. 3.
Er hat vnser Sünde geopffert an seinem Leibe auff dem
Holz / 1. Pet. 2. Er hat die Handschrift / so wider vns war /
ans Creuz gehefft / Coloss. 2. Er hat vns veridnet mit Gott
durchs Creuz / Ephes. 2. Er hat Friede gemacht durch das
Blut an seinem Creuz. Coloss. 1.

An den sollen wir glauben / sein Verdienst durch den
Glauben vns zueignen / vnd in vnserm Herzen das wahre
gewisse vertrauē / die vngewisselte frewdige zuver- sicht ha-
ben / daß alles / was dieser vnser gecreuzigte HERR vnd Heil-
land Christus Jesus gethan vnd gelitten habe / sey vns allen /
mir vnd dir / zu gut geschehen / etc. Vnd wenn wir nun das
thun / so werden wir durch den glauben seines Gehorsams vil

E ij

blutigen

blutigen Verdienstes theilhaftig/erlangen Vergebung der Sünden/Gerechtigkeit so für Gott gilt/vnd des Glaubens Ende die ewige Seelen Seligkeit. Denn also hat G D I E die Welt geliebet/das Er seinen eingebornen Sohn gab/auff das alle/die an ihn glauben/nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben / zeuget der Mund vnnnd Grund der Wahrheit E Christus Jesus selbst/Johan. 3. Mit welchen einstimmet S. Petrus/Act. 10. Von diesem Jesu zeugen alle Propheten/das in seinen Nahmen Vergebung der Sünden empfahen sollen/alle die an ihn glauben. Vnd S. Paulus/Rom. 3. Es ist kein Vnterscheid/sie sind allzumal Sünder (Juden vnd Heyden) vnnnd mangeln des Ruhms/den sie an G D I E haben sollten/vnnnd werden ohn Verdienst gerecht / aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch E H R I S T U M Jesum geschehen ist / welchen G D I E hat für gestellet zu einem Gnadenstuel/durch den Glauben in seinem Blut.

Das heist lieben Freunde/allein Jesum Christum den gecreuzigten wissen / das ist der Zweck der ganken Götlichen Predigt / das ist das Hauptstück/welches alle Lehrer vnnnd Zuhörer fürnemlich lehren/hören/ lernen vnnnd vben sollen.

Wenn wir auch einen Spaziergang thun sollten durch die ganze heilige Schrift/vnd nach der Vermahnung Christi drinnen forschen/Johan. 5. Würden wir befinden/das jetzt die Propheten / Apostel vnnnd Evangelisten diß jr Hauptstück haben sein lassen. Drum sprichet der Sohn Gottes auch/Psalm. 40. Im Buch ist von mir geschrieben. Johan. 5. Die Schrift ist/sie da zeuget von mir. S. Paulus zeuget nicht allein in verlesenen Text/sondern auch anderßwo / das er die Lehre von Christo sein Hauptstück habe sein lassen/1. Corinth. 15. Ich habe auch zuförderst
gegeben/

gegeben/welches ich auch empfangen habe/das Christus ge-
storben sey für unsere Sünde/2c.

Johannes spricht von seinem Evangelio/es sey geschrie-
ben/das man glaube/Jesus sey der Christ/der Sohn Gots
tes/vnnd das man durch den Glauben das Leben habe in seis-
nem Nahmen/Joh. 20. Von diesem Jesu zeugen alle Prop-
pheten/2c. spricht Petrus Act. 10.

Dannenhier vnser geistlicher Vatter Lutherus/sehr fein
schreibt in der Vorrede vber die Epistel S. Jacobi vnd Jua-
de. Das Ampt eines rechten Apostels ist/das er von Chris-
tus Leyden vnd Auferstehung vnd Ampt predige/vnd lege
desselbigen Glaubens grund/wie er selbst saget/Joh. 15. Zu
werdet von mir zeugen. Vnd darinnen stimmen alle rechte
schaffene Heilige Bücher vber ein/das sie allesamt Chris-
tum predigen vnd treiben. Auch ist das der rechte Prüfe-
stein alle Bücher zutaddeln/wenn man sihet/ob sie Christum
treiben oder nicht. Was Christum nicht lehret/das ist noch
nicht Apostolisch/wenn gleich S. Petrus oder Paulus leh-
ret. Widerumb/was Christum prediget/das were Aposto-
lisch/wans gleich Judas/Hannas/Pilatus vnnd Herodes
thet. So viel Lutherus.

Den Heyden zwar/den Türcken vnd Jüden/ist diese
Lehre von den gecreuzigten Christo Jesu sehr ärgerlich/sie
lachen vnd spotten denselben als der allergrößten Thorheit
vnter der Sonnen/wie man denn liest/das die Türcken/als
sie Anno 1453. Die Griechische Kaiserliche Hauptstadt Con-
stantinopel eingenommen/ein Crucifix haben auffgerichtet
vnd mit Rot geworffen / Auch schreibt Lutherus/das die Libello
Gottseßterlichen Jüden sampt den Türcken/zu Ofen in de no-
Ungern eine Kase gecreuziget haben/vnserm gecreuzigten vifs. ver-
Erlöser Christo Jesu/vnd seinen Gleubigen zu Hohn vnd bis Da-
Spott. vid.

Wir aber wissen Gott lob/das diese Lehr die allerhöchste

S. iij

Wißheit

Weisheit ist/ vnd das vnserer Seligkeit drauff stehet. Drumb
S. Paulus schreibt 1. Cor. 1. Wie predigen Christum Jesum
den gecreuzigten/ den Jüden ein ärgernus / vnd den
Griechen eine Thorheit/ denen aber die beruffen sind / beyde
Jüden vnd Griechen / predigen wir Christum/ Göttliche
Krafft vnd Göttliche Weisheit.

Im Antichristlichen Rewelreich des Römischen
Papstums ist solche Lehre gefallen/ man hat der Junfrawen
Marien vnd anderer Heiligen mehr gedacht/ mehr auff sie
gehalten / vnd sie geehret/ als Christum den HERN selbst.
Aber es hat vns der barmhertzige Gott vmb den Abend der
Welt/ diese seligmachende Lehre durch den dienst des theu-
ren vnd treuen Mannes Lutheri/ allergnedigst widerumb
ans Tages Liecht gebracht/ das der gecreuzigte Christus an
sehr vielen enden vnd ortten/ Gott lob/ rein vnd lauter ver-
kündiget wird.

Diese Lehre von den gecreuzigten HERN Christo sol-
len nun nicht allein die Prediger vleissig treiben/ vnd bey öf-
fentlicher Versammlung scherpffen/ sondern es sollen auch die
Zuhörer für allen andern dieselbe lernen/ fassen/ behalten/ im
Leben vnd Sterben brauchen. Denn sie ist doch die löstliche
Perlin/ da ein Christlicher Kauffman alles verkauffen vnd
dasselbe kauffen sol/ Matth. 13. Es stehet darinnen die
Rechtfertigung eines armen Sünders für G D T.
Esa. 53. Durch sein Erkennuß / wird er mein Knecht/
der Gerechte / viel gerecht machen / denn Er treget ihre
Sünde.

Am letzten Ende vnd in Todesnöthen/ ist dieses der al-
terbeste Trost / darauff ein Christ sanfft vnd stille einschla-
fen vnd von hinnen scheiden kan / wenn er den gecreuzigten
HERN Christum recht erkennet / vnd mit Glauben in sein
Heil einschleust. HERR ich warte auff dein Heil/ trö-
stet sich der Patriarch Jacob/ da er die Welt gesegnen solte/
Genes.

Genes. 49. Und der gedultige Job in seinem grossen Leyd-
den / cap. 19. Ich weis das mein Erlöser lebt / etc. Wie
stredig vnd freidig schied der alte Simeon davon / als er
diesen Heyland nicht allein in seinen Armen / sondern auch in
seinem Herzen hatte: HERR / sagter / nun lesestu deinen
Diener im Friede fahren / denn meine Augen haben deinen
Heyland gesehen / etc. Luce 2. Der alte Herr Mathesius / ge-
dencke er wan in einer feinen Histori / welche der Herr Iustus Cone.
Menius / W. yland dieser vnd der benachbarten Kirchen 14. de vi
perintendens / an den Mann Gottes D. Luthern geschries tâ Luth.
ben habe / von ein Prior zu Reinhardobron / wie derselbe sein
getrost eingeschlaffen were. Denn da er ein zeitlang im Klos-
ster krank gelegen / vnd etliche junge Brüder bey ihm ge-
wacht / hab er zu Nachts einen angeredt / Mein Sohn. Was
begert ihr / lieber Vatter / spricht der Bruder: Ach es drüs-
cket vnd klemmet mich die ganze Welt / vnd alle Creaturen
sind wider mich. Ach Vatter / spricht der junge Bruder /
seit ihr doch viel frömmere gewesen / denn vnser keiner. Dis
stehet alles nicht für Gottes Gericht / sagt der Francke. Aber
Christus der gecreuzigte ist mein Testament vnd Gerech-
tigkeit. Darauff lücht der gute Pater aus / wie ein Lichtlein.
Freilich samus dieses ein sanfter Todt sein / wenn einer an
seinem letzten Ende Christum Jesum recht erkennet / seines
Creuzes / Blutes vnd Todes sich zutrogen weis. Die Sel-
igkeit mus gewißlich drauff folgen / welche auch in solchem
Erkennen stehet / Johan. 17. Das ist das ewige Leben / das
sie dich / Gott Vatter / vnd den du gesandt hast / Jesum Christum
erkennen.

Summa,

Si Christum bene scis, satis est, si cætera nescis:

Si Christum nescis, nihil est, si cætera discis.

Ver-

Wer Jesum Christum wol erkent/
Hat all sein Zeit wol angewendt/
All Kunst vnd Witz ist eytel Staub/
Hoch Weißheit ist/an Christum glaub.

Genug also vom ersten Stück dieser Predigt / von der
Lehre / die S. Paulus bey seinen Zuhörern zu Corinthe
geführt / daß er hab verkündiget die Göttliche Predigt/
vnd aus derselben sonderlich Jesum Christum den gecreus-
tigten.

Fürs Ander.

Formen.
D Elangendt das Genus dicendi docendi,
die Art vnd Weis zu reden vnd zu lehren / die S.
Paulus brauchet / so ist er zwar sonsten ein gelehrter
beredter Mann gewesen / der in Heydnischen Poeten vnd
andern Scribenten wol belesen / vnd wenn er seine Kunst ein
wenig herfür gesucht vnd an Tag gegeben / so hat man sich
über ihn verwundern müssen / wie wir lesen Act. 14. Daß
die Leute zu Lystra ihn für Mercurium / den vermeinten Gott
der Wolredenheit / gehalten haben. Aber es spricht hie S.
Paulus / er habe solcher seiner Kunst nicht gebraucht/
sondern schlecht vnd recht auff's aller einfeltigst gepredig-
get / beydes im Anfang / vnd dann auch die vbrigen anderes
halb Jahr / so er bey ihnen zugebracht. Lieben Brüder/
spricht er / da ich zu euch kam / kam ich nicht mit hohem
Worten oder hoher Weißheit / vnd mein Wort vnd
meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden
menschlicher Weißheit.

Seines eufferlichen Wandels gedencke er auch / vnd
melde

weil er davon dieses / Ich war bey euch mit Schwach-
heit / vnd mit Furcht vnd mit grossen Zittern.
Durch die Schwachheit verachtet er nicht allein sein gerin-
ges Ansehen für der Welt / seine Tentationes / seines Armut /
seiner mancherley Verfolgung / die er hat müssen außstehen /
Dannemher er in Betwerender Furcht der Gefahr / als auch
ein Menich / gelebet / Sondern er zeuge auch damit an / daß
er jederzeit wol erkant habe sein Menschliches vbermögen /
er sey viel zugerung zu dem hohen Apostel vnd Predigampt.
Vnd derwegen hab er in wahrer Demut gelebet / allenthal-
ben vleißig vnd sorgfältig sich für gesehen / daß er nicht eigne
Ehre lüchete / oder wider sein Ampt handelte / der Sachen
nicht zu viel noch zu wenig heete. So hat sich nun S. Pau-
lus verhalten in Worten vnd Wercken in seiner Rede / han-
del vnd Wandel / vnd solches darumb / wie er selbs die Br-
sach namhaftig mache / Auff daß der Corinthier glau-
be nicht bestünde / auff Menschen Weisheit / (welche
viel zu ein nichtig vnd schwach Fundament wü- de gewesen
sein / vnd den stich nicht gehalten haben) sondern auff
Gottes Krafft / welche außdrücklich sey in seiner Predige
gepüret worden / jederman sey vberwiesen worden vnd habe
bekennen müssen / Gott were durch seine einseitige Predigs
Krafftig / die Herzen der Menschen zubelehren.

Hie haben abermals Lehrer vnd Prediger an S. Paul / L.C.L.
so ein Exempel / wie sie ihre Predigten anstellen / was für weis
vnd art zu reden sie führen sollen / Nämlich sie sollen nicht
hohe Wort vnd hohe Weisheit / oder vernünftige Reden
menschlicher Weisheit brauchen / sondern einfältig / versten-
lich vnd in Christlicher Demut predigen.

Philosophia / Künste vnd Sp-achen sind auch Gottes
Gaben / vnd haben an ihrem ort ihren grossen Nutz vnd
D
Brauch /

Brauch/man mus auch dieselben mit den **Widerreuffern**/
vnd an den **Schwermern** nicht verwerffen / vnd aus der
Christenheit ausmündern. Aber wenn man einseitige Lehrs
beiden Hauptstücken Christlicher Lehre vnterrichten / vnd
den Weg zur Seligkeit ihnen weissen sol/da gebürt sich nicht
seine Kunst sehen zulassen/hohe Weisheit vnd hohe Wort
auff der Cankel zubringen/vnd eigne Ehre zusuchen/son-
dern auff's aller einseitigste/so viel siter möglich/sol ein Lehe-
rer zu seinen Zuhörern sich herab lassen/nach ihrem Ver-
stande sich richten/deutlich/schlecht vnd recht die nothwens-
digen Puncten der Seligmachenden Religion ihnen für-
geben.

Irregeister vnd **Schwermere** haben den **Brauch** / daß
sie hohe Sachen fürbringen/vnd grossen Geheimnissen vnd
subtilen Fragen disputiren/auch jr Ding auff's aller künstlichst
schmücken mit Philosophischen Argumenten/mit Sprüch-
en der gelehrten/mit eytel zirklichen/prechtigen/aufferlesenen
Kernworten/Inmassen zu S. Pauli Zeiten gethan haben
die **Falschen Apostel**/hernach die **Arrianer**/vnd heut zu Tag
die **Jesuiten** vnd **Sacramentirer**. Vom **Zwinglio** meldet
Lutherus/er hab zu **Marpurg** (Anno/1529.) vff der **Cankel**
Hebreisch / Griechisch vnd Lateinisch geprediget. So
thun aber rechtschaffene trewe Diener Christi nicht/sondern
wissen/die aller beste art zu predigen sey/deutlich/einseitig die
notwendig Stück den Zuhörern fürgeben/daß sie es fassen
können.

Diese Form vnd Weis zu Lehren / hat nicht allein
S. Paulus sondern auch Christus der **HERR** selbst / seine
Jünger vnd jederzeit die erleuchte Kirchenlehrer gebraus-
chet. Christus der **HERR**/als der Meister mit der gelehrten
Zungen/in welchem alle Schätze der Weisheit vnd des Er-
kenntnis verborgen liegen hette gar wol hohe Geheimnis
mit prechtigen Worten können fürbringen/aber er hat es
nicht gethan

Eischre-
den / f.
194. b.

nirgend gethan/sondern einfeltig vnd vernemlich mit be-
kanten Gleichnissen vom Ackerbau vnd Samen/ von Hir-
ten vnd Schafen/ Weinstock/ Hochzeit/ Brunnen/ Senff-
korn/ etc. gelehret. Vnter Teuischer Prophet Lutherus/ sel-
liger/ war ein hochgelehrter Mann/ mit trefflichen Gaben
für andern ausgerüstet vnd gezieret/ dennoch bevolte er
sich nützliche ding aus Gottes Wort klar vnd einfeltig den
Leuten fürzugeben/ wie er von ihm selbst gezeuget/ vnd zu
solcher Einfalt auch andere vermahnet hat. Den gemeinen
Mann/ hat er eins mals gesagt/ was man nicht mit hohen
schweren dingen vnd verdeckten Worten lehren/ denn er kan
es nicht fassen. Es kommen in die Kirche arme kleine Kin-
der/ Mägdelein/ alte Frauen vnd Weiber/ denen ist hohe Leh-
re nichts nütz/ fassen auch nichts davon/ vnd wenn sie schon
sagen: Ey er hat köstlich ding gesagt/ vnd eine gute Pres-
digt gethan da man sie aber fragt/ was war es denn? so sa-
gen sie ich weis es nicht. Man mus den armen Leuten weis/
weis/ schwarz/ schwarz sagen/ auff's aller einfeltigste/ wie es
ist/ mit schlechten deutschen Worten/ sie fassens dennoch
kaum.

Tischre
den f. 191.

f. 169.

Vnd ferner/ verflucht vnd vermaledeyet sind alle Pres-
diger/ da in der Kirchen nach hohen/ schweren vnd subtilen
dingen trachten/ vnd dieselben dem Volck fürbringen/ vnd
davon predigen/ suchen ihre Ehre vnd Ruhm/ wollen einem
oder zweyen Ehrgeizigen zugestalt thun. Wenn ich alhier
predige/ lasse ich mich auff's tieffestu herunter/ sehe nicht an
die Doctores vnd Magistros/ deren in die 40. d. innen sind/
sondern auff den hauffen junger Leute/ Kinder vnd Gesin-
de/ der in die Hundert oder Lautent da sind/ denen predi-
ge ich/ nach demselben richte ich mich/ die duffens. Das-
rumb befleissige dich/ daß du einfeltig/ vernemlich/ laus-
ses vnd rein lehrest vnd predigest. Bis her Lutherus.

D 4

Vnd

Wand das ist abermals ein Sarcin für Lehrer vund Prediger.

II.

Ihr Zuhörer aber solt hierbey dessen erinnert werden/ daß ihr nicht sehet auff Weltliche Weißheit/ Wolgedenheit vnd geschmückte Wortewerzer Seelsorger / vnd daher Vorsach nehmet einen für dem andern zu verachten / inmassen die zu Corintho thaten / vnd man noch heut zutage Leute findet / wenn etwan einer prediget / der nicht alzu ein Gut aussprechen hat / er kan seine Predigt nicht so förmlich fassen vund fürbringen als der ander / so gewinnen sie bald edle Ohren vund Herzen. Ho / sprechen sie / es prediget heut der / etc. Ist im gar verdrößlich vund schlefferich zu zuhören / bringet gar altes Ding auff die Bahn / mag nicht zu Kirchen gehen. Nein trawen / Zuhörer sollen auff solche eufferliche Zufelle nicht sehen / Sondern wenn ihr Seelsorger ordentlich beruffen ist / vnd prediaet **GD** Es Wort vund den gecreuzigten **CHRISTUM IESUM** / so ist gnug / sie sollen in lieben / gern hören vund ehren / **GD** gebe / wie es sonst von aussen vmb ihn bewandt sey.

III.

Wann nun / zum dritten / Lehrer vund Zuhörer beyderseits ihr Ampt also verrichten / sollen sie nicht zweiffeln / Gott werde dadurch krefftig sein / ihre Arbeit im HERN werde nicht vergeblich sein / Gott werde zu ihrem fern / pflanzen vund begiessen das Bedeyen geben wie S. Paulus von seiner Predigt hie zeuget / es hab sich der Geist vund die Krafft Gottes dadurch bewiesen. Denn Gottes Wort ist nicht ein toter buchstab oder lediges feld Geschrey / wie Schwanksfeld vnd die Enthusiasten es lesteren / Sondern ein Göttliche Krafft / Rom. 1. 1. Corinth. 1. Darans der Glaube herkömpt / Rom 10. Dadurch der Heilige Geist gegeben wird / vnd die bek. hung der Menschen wircket / wie wir dessen Exempel haben. Actoz. 2. Da Petrus einfeltig von Christo
Joh.

Jesu geprediget vnd das Volk mit Andacht zuhöret /
ihnen solch Wort durchs Herz / vnd würden auff einmal
3000 / Seelen bekehret. Act. 10. Da Petrus bey dem Haupt-
man Cornelio noch redet / fiel der heilige Geist auff alle die ds
Wort zuhöreten. Die Histori haben ewer Liebe mehrmalen
gehört aus Ruffino als in einem Concilio viel gelehrter Leute
wider einen Heydnischen Philosophum disputire / vnd doch
denselben nicht haben eintreiben können / das endlich ein alter
Bischoff / ein schlechter einseitiger Mann / der mehr nicht ge-
wust denn Jesum Christum den gecreuzigten / auffgetret-
ten / auch wider der andern willē / vnd blos die drey Haupt-
artikel vnsers Christlichen Glaubens für gehalten / dar-
über der Philosophus verstummet / sich zum Christenthumb
bekehret vnd gesagt: So lang man mit Worten mit im ges-
handelt / habet Wort andern Worten entgegen gesetzt / vnd
was geredet worden / mit der Redekunst vmbgestossen. Als
aber an Stat der Wort Göttliche Krafft aus dem Munde
dieses alten Mannes gangen / haben die Wort der Gött-
lichen Krafft / vnd ein ohnmechtiger Mensch dem Allmechtigen
Gott nicht widerstehen können.

Sehet lieben Freuede / das sind also die zwey Stück / wel-
che ich ewer Liebe aus den verlesenen Text zum Valere hab
hab fürhalten wollen / welche der ewige **G D Z L** in
eweren Herzen zur heylsamen Besserung
versiegeln wolle / Amen.

Valerius

Valedictio.

Derweil es dann ferner / ihr meine Geliebten im
H. Eren / nun mehr an dem ist / daß ich nach dem Rath
vnd Willen des lieben Gottes / der da seines Gefallens
Arbeiter in seine Ernde sendet / von euch meinen bisher gewes
senen Zuhörern scheiden / vnd diß meine letzte Predigt sein
sol / so ich an diesem Ort zu thun / So mus ich auch zuvor eto
was bey euch melden von meinen bisher gefüreten Ampt / vnd
jetzigen Newen beruff / vnd ferner mit Lieb vnd Danck meis
nen Abschied nehmen.

Anlangend mein gehabtes Ampt so wissen E. L. daß ich
nicht von mir selbst hieher gelauffen kommen bin / oder mich
eingedrungen habe / sondern ordentlicher Weis von der gan
zen Kirchen beruffen / vnd ferner von vnserm Landesfürsten
gnedig confirmirt vnd befestiget worden bin.

In solchen Beruff / kan ich mit S. Paulo (dem ich sonst
im geringsten nicht zu vergleichen / auch nicht werth bin seine
Schuch zu nemen auffzulösen) daß mit Wahrheit zeugen / vnd
je werdet mir auch allesampt dessen Zeugen sein / daß ich nach
der Gnade. Gab vnd was / so Gott dargelihen / die Göttlich
che Predigt euch verkündiget / nichts anders / denn daß die
reine pur lautere Wort Gottes geprediget habe / wie dassel
bige in den Biblischen Schrifften Altis vnd neues Testa
ments verfasset ist / vnd die Hauptstück ferner daraus gezo
gen sind / in den drepen Haupt Symbolis / dem Apostolischen /
Nicenischen vnd Athanasianischen / in der vngewenderten
Augspurgischen Confession vnd Apologia / Schmalcaldis
schen A. tückeln, Catechismus Lutheri, vnd endlich der For
mula Concordiz. Hab Altis vnd neues / Gesetz vnd Evans
gelium getrieben / auff der Cankel vnd in Reich stuel / Für
nehmlich hab ich mir angelegen sein lassen Christum Jesum
DEN

Den gerechtigsten/dass wir allein durch sein Verdienst mit War-
rem Glauben ergriffen/gerecht vnd selig werden. Ich habe
frey öffentlich gelehret für der Welt / vnd bin noch bereit eis-
nem jeden der es begehret / vnd da es von nöthen ist/rechen-
schafft davon zuthun. So viel mir auch immer möglich ges-
wesen/hab ich deutlich/verstandlich vnd einfeltig gelehret/
vnd bin dessen gewiss/dass durch solche Predigt auch die
Göttliche Krafft sich werde erzeuget haben.

Neben der Lehre/werdet ihr mir dessen auch zeugen sein/
dass ich mich eines unsträflichen Wandels im Leben bevlis-
sen hab. Den ob ich wol nit Engel rein gewesen bin / sondern
meine menschliche Schwachheiten gehabt/so bin ich mir doch
Gott lob keine groben ärgerlichen Laster bewusst/dafür ich
dann Gott heuchlich dancke/der mir seiner Gnaden Hand so
väterlich mich gehalten vnd nicht hat fallen lassen.

Vnd ob ich nun wol nichts lieber gewolt (dessen mir
Gott/dem niemand liegen kan/vnd mein Gewissen Zeugnis
gibt) denn dass ich in solchen meinen ersten beruff vnd Dia-
conat stelle allhier die zeit meines Lebens Gott vnd seiner Kir-
chen bettedienen mögen/keine Änderung oder weitere Beför-
derung jemaln gesucht/sondern an dieser mich gar wol begnü-
gen lassen/sa auch da mir jetziges neues Ampt auffgetragen
worden/in Demut vnd vnterthänigkeit mich entschuldiget.

So hat es doch der oberste Lebenherr des Predigampts/
der ewige Gott/in seinen Händen unsere sorten stehen / vnd
der seine heiligen wunderbarlich fñhret/also geschickt / mich vns-
langsten von dem Durchleuchtigen Hochgebornen vnserm
gnedigen Fürsten vnd Landesvatter / zu einem Superintens-
denten gen Kömhild vnd ferner vom Ampt vnd der Stade
dasselbst zum Pfarrer hin ordentlich beruffen vnd mich für
gewante entschuldigungs vrsachen mir sind abgeleinet vnter-
den. Derwegen ich dann nicht hab vmbgehen können. Wos
vnd der lieben Obzigkeit in vnterthänigkeit zu folgen.

Hohe

Hoffe demnach / es werde kein frommes Herr mich verben-
den / sondern mit mir zufrieden sein / daß ich von hinnen mich
wegbegebe. Nach dem aber mir vnnnd den meinen diese bey-
nahe drey Jahr vber / da ich vnwürdig ewer Seel vorge-
wesen / alles Gutes widerfahren ist / gebürt mir solches in
keine Vergessenheit zu stellen / sondern danckbar mich zu er-
zeigen.

Danke demnach / Erstlich von grund meines Her-
zens dem ewigen / barmherzigen vnd trewen Gott / der mich
sein geringes Werkzeug würdig gemacht vnd gemacht hat /
zu führen das Ampt des Newen Testaments / mich vber lei-
ne Gemeine zu Hirten gesetzt / vnd bisher geistlich vnnnd leibs-
lich Gaben dazu verlihen. O Herr / ich bin viel zu gering
aller Barmherzigkeit vnnnd aller Treu / die du an deinem
Knechte gethan hast.

Vnd bitte ihn innbrünstiglich / er wolle ferner mit sel-
ner Gnade mir beywohnen / Sonderlich aber diese Kirch vnd
Eangel behüten für Wäneren / die da verkehrte Lehre reden /
für Papißen / Jesuiten / Sacramentirern vnnnd andern
Schwärmern. Meines wissens ist kein vnrichtiger Lehrer
oder Irgeist / sind wider offenbaretem Evangelio / jemaln an
dieser Kirchen Dienst gewesen / sondern jederzeit reine / gute
Lutherische Prediger / da hergegen an vielen andern orten
seltsame Veränderungen der Religion vnd Lehrer mit gro-
ßen schaden si haben zugeeragen. Das ist ein grosse Wol-
that Gottes / dafür dancke ich / neben euch / ihme / vnd bitte / er
wolle ferner solche edele Beylager halten / vnd auff die Nach-
kommen biß ans Ende der Welt bringen / Vnd sonderlich
set an meine verledigte Stelle / euch einen Prediger / vnd mir
einen Succesorem beschere / der in der Lehre richtig / vnd im
Leben vnstreichlich sey / der nichts denn Gottes ehre vnd ewe
Seeligkeit suche. Solches bitte ich jetzt / vnd wil auch vor-
han die Zeit meines Lebens diese Kirch vnd Gemein mit mir
wilt

mein Vater Unser lassen befohlen sein/ Es sey Luthi von
mir / spreche ich mit dem Propheten Samuele / mich also an
dem H. Ern zuverländigem / daß ich solte ablassen für euch
zu bechen / etc. Inmassen ich auch hinwider mich gegen
euch allen versehe / daß ihr dergleichen gegen mir thun
werdet.

Darnach erkenne ich mit danckbarn gemüte / die brüder-
liche Treu und Freundschaft / so ein Ehrwürdiges Ministe-
rium / meine liebe Herren Superiores vnd Collegæ / mir er-
zeiget haben / Gott vergelte ihnen solches / erhalte vnd segne
siereichlich.

Der Weltlichen Obrigkeit / beydes vnseres gnädigen
Landesfürsten / vnd J. F. G. Rätchen / vnd denn auch den
Fürstlichen Amptspersonen / vnd einem Erbarn hochweisen
Rath allhier / sag ich auch in sonderheit grossen Danck / für
die Beförderung / Schutz / Besoldung vnd geneigten Wils-
len / so mir von ihnen widerfahren ist. Der allerhöchste gü-
tigste Gott vnd H. Ern / wolle ihnen solches mit Propheten
Lohn vergelten.

Endlich einer Erbarn Bürgerschaft vnd ganken
Christlichen Gemeinde dieses Orts / weis vnd sag ich auch
vleißig danck / daß sie mich gehöret / geehret / geliebet / mir vnd
den meinen alles gutes erzeiget. Vergesse ich ewer / so werde psal. 137.
meiner Rechte vergessen.

Schließlich wil ich euch noch allesamt vmb Gottes
vnd ewer Seligkeit Willen vermahnnet / gebethen vnd gese-
het haben / ihr wollet bey reiner Lehre beständig bleiben / Got-
tes Wort lieben / gerne hören vnd ewere Seelsorger in Ehr-
ren halten. Gotha hat bisher den Ruhm gehabt / das Mi-
nisterium werde da veneriret vnd geehret / welches ein seltener
Ruhm ist / der mit der Apostolischen Vermahnung einstim-
met / Die Eltesten die wol für stehen / die helt man zwiefacher
Ehren

Ehren werth / sonderlich die arbeiten im Wort vnd in der
Lehre / 1. Tim 5. Den Ruhm laß ja nicht abkommen / so wird
gewißlich auch vnser HERR Gott euch jederzeit seine trewe
Seelherger bescheren.

Ich wil auch zu guter Letzt / vmb des Blutes vnd der
Bunden Jesu Christi willen / vernahmet vnd gebeten ha-
ben / alle / die ihr in öffentlichen Sünden / in Verachtung des
Worts vnd heiligen Abendmals / in vnversöhnlichem Haß
vnd Zorn / in Fällerey / Bnzucht / Wucher / vnd dergleichen
Sünden lebet / ihr wollet in der Gnadenzeit davon abstehen /
euch bekehren / wahre Busse vnd rechtschaffene Früchte
der Busse thun. Ich wil nunmehr entschuldiget vnd
rein sein von ewerem Blut / eines jeden Blut sey auff ihm
selbst.

Hiemit schlies ich nun alhier mein Ampt / vberant-
wortte Christo meinem HERRN alhier die Schlüssel / vnd
bevehle euch allesampt dem lieben Gott vnd dem Wort seiner
Gnaden. Der HERR segne euch vnd behüte euch / der
HERR erleuchte sein Angesicht vber euch vnd sey
euch gnedig / der HERR erhebe sein Angesicht
auff euch / vnd gebe euch Friede.

AMEN.



PROPEM



PROPEMPTICA AB AMICIS SCRIPTA.

I.

SI qua fides unquam duo junxit pectora in unum
Foedus amicitiae; nostra jugasse reor.
Si qua fuit virtus adamantina amanti amici
Absentem absentis; nostra erit illa, scio
Non declino tuos noctu sub imagine somnos:
Non mea declinas jugiter acta diu.

AUTOR AMICITIAE, FIDEI dator unus utrumque
Aetatem servet te mihi, meque tibi.

A Michaële Iulio Pastore, & Superintend. Gothano.

II.

IN parvo fidum quem Christum munere novit,
Hunc solet ad maius saepe vocare virum.

In parvo fidus perdocte Rebhane fuisti,
Laetus abis merito maius ad officium.

Pascito oves tibi commissas pietate, fideque,
Plenus. Ego exopto te superesse diu.

Nicolaô VValtherô Archidiaconô Gothanô.

III.

O Lucem niveam simul dolendam,
Qualem laetitiae ac dolore mixtam,
Nec civis neque mysta concupiscit.

Nostrae lucida stella civitatis,
Verbi quae radio micante sacri
Luxit, Nil coleos, remotiores

E 2

Franceo

Francorum vehitur citis quadrigis
Ad oras, ibi grata traditurus
Verbi pabula pascuis sacratis
ROMILDÆ colit arva ubi colonus,
Iussu Principis, & vocante plebe.

Qui iussit prior id, gregi petenti
Fideles, DEVS exhibens, ministros
Iter prosperet hoc tibi tuisq;
O collega suavis & colende

Sedem prosperet is tuam vocantem
Novus par tibi sitq; mysta nobis.

Quantum lætitia sacer minister:

Quantum lætitia catus Senator

Quantum lætitia exilit popellus:

Illuc adveniente te Magistro.

Tantum mœstitia sacer minister:

Tantum mœstitia catus senator:

Tantum mœstitia hîc dolet popellus:

A nobis abeunte te Magistro.

O lucem niveam simul dolendam,

Qualem lætitia & dolore mixtam,

Nec civis neque mysta concupiscit.

*M. Melchiore Steinbruckio, verbi divini
Gothæ ad D. Margretam Ministrò.*

IV.

Sollicita in vanas quid torques pectora curas?

Quid maius ad munus stupes?

Non populi, non est solius Principis isthæc

VOCATIONIS dignitas.

Qui vocat & DEVS est, cœli terraq; Monarcha,

DOMINVS Sionis in domo.

Hic reget, hic ducet quem tanto evexit honore,

Per cuncta tutum flumina.

Tolle pedem, sequere, & ROMHILDOS lætior intra:

Cum prole, cum materculâ.

Mandatum:

*Mandatum munus placidò defungere portu,
Steriles agellos excole.
Non sat culta vires, & in hospita pectora verbi
Vegetante in umbra semine.
Imbibe rorantem vivis è fontibus imbrem
Siticulosis mentibus.
Nil tumidi contra flabris bacchantibus austrì
Movère. Rupes in via
Ceu mediis durat circumlatrantibus undis:
VERBI Anchorà sic nitere.
Cresce domò, vires longos firmare per annos,
VVILKI tui non immemor.*

M. Andrea VVilkio Gymnasi
Gothani Rectore.

V.

PROPOSITO causæ quid forte tuo subesse dicam
Cælo sacri dilectæ præco verbi?
Et quid tam candore tibi consiliacris ansam,
Hac ut relictâ sede, & hac in urbe
Tot niveò candore tibi, tibi tot fide probatis
Medullitus te amantibus revulsus.
Sustineas aliò proficiscier, & tuæ fideli
Concreditum curæ gregem regendum
Alterius fidei, & committere habenulis benignis?
Num patriæ propinquior laceffit,
Sustineas aliò proficiscier, & tuæ fideli
Concreditum curæ gregem regendum
Aura tuos sensus desiderio trahens tenaci,
Vel imperat valentior potestas?
Scilicet id reor esse animum nec opinio fefellit
Meum hætenus: pares Deo avocanti,
Qui nostram variâ moderatur agitq; sorte vitam,
Cui vosq; singuli debemur uni.
Næ decet, & iustum est cæli Dominum sequi vocantem
Eiusq; se totum dicare honori.

Gaude.

E 3

Gaude, avibusq̄ bonis vade, ito, gregem doce frequentem,
Christoq̄ cœtum acquire copiolum,
Gaude forte novâ, quam gratulor ac diu superstes
Tuis, gregi, cum flore sospitare.
Sic homines inter semper tibi fama germinabit
Cœloq̄ dios fortière honores,
Et decus æternum immarcessibilem feres coronam
Vitæ, tibi quam CHRISTUS arrogabit.
Nemo sub hoc indonatus Duce militavit unquam,
Qui cuncta dives largiter rependit.

*M. Bernharo Glasero Gymnas.
Goth. Correctore.*

VI.

ERgò REBHANE ituris, gestisq̄ relinquere GOTHAM?
GOTHAM; in te semper, quæ putâ-pura fuit.
GOTHAM; quam Clarii clarant tot lumina cœtus,
Quorum ego vel vultûs gestio conspicere,
Qualis FELDERUS, sine te qui vivere fermè
Non potuit, bolos ore vel excipere.
Qualis, cui tot sese animarum millia debent,
Iulius, à styge quas voce tonante vocat.
Qualis VVALTHERVS tepidò præcordia thyrsò
Cui pietas ignit puraq̄ Relligio.
Qualis item, cum Ponte cui dat nomina Saxum,
Insinuat cui me nupera amicitia.
Qualis honoratæ SOPHIES oculatus ocellus
VVILKIVS ille meus, VVILKIVS ille meus.
Qualis TILO meus, cui natus Atlantide Majâ,
Aureaq̄ assidue Gratia labra colit.
Spem velut una dies aufert ac vota coloni,
Grandinis imber ubi pingua culta terit:
Sic Abitus mentem tuus hic mihi proterit, & cor
Exedit indigne mœstitia atq̄ metu.
Sed si ieris REBHANE, mei de pectore amorem
Ne citò furcillis eijce præcipitem.

GOTHA

GOtha mihi citius ter-amabilis excidet, id quod
Fiet, jungentur cum freta sideribus;
Quam REBHANE tui capiet me Oblivio, quam vel
Scriniolo nostri pectoris excideris.

M. Iohanne VVeitzio P. L. & Gymnasij
Gotha. Collega.
VII.

NE, quam naetus eras prius decenter
Ornasti, decenter hac Gothana
De Spartâ, venerande Vir, Quirini
Decedas sine gratulatione
Hos mittit tibi pauculos Phaleucos
Sit felix abitus magis, felix
Sit nunc introitus Deo favente
Tu donis animi, corporis,
In-crescas, o vibus, sis futuris
Fax ad perpetuam beatitatem.

Quirino Heslingo Cive
Arnstadiano.

FINIS.



21 5205

Getraucht ist die ...
hat ungenügend ...
Getraucht ist die ...
hat ungenügend ...

...
...

N...

...

...

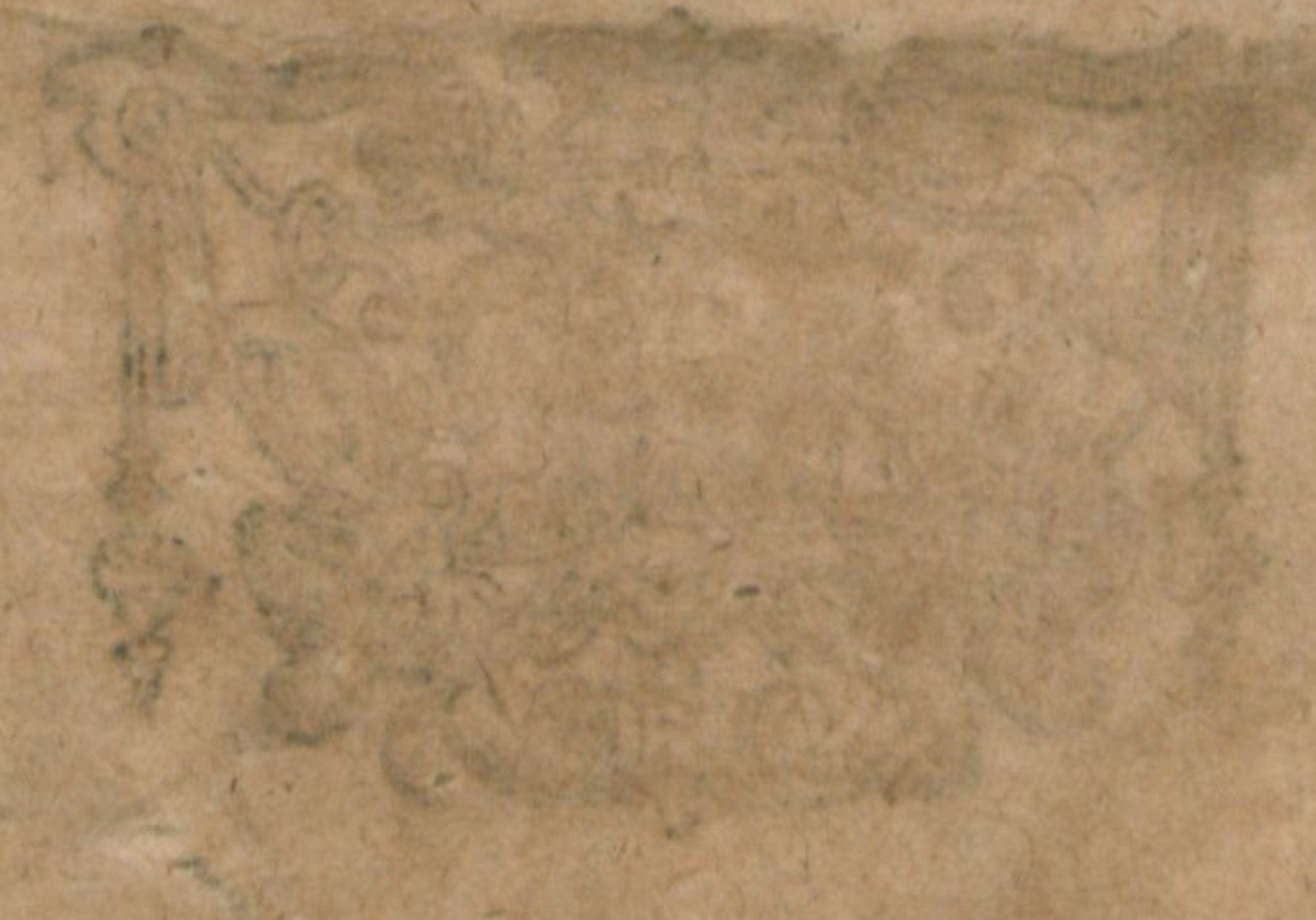
...

...

...

Quinto Hechingo Cite
Amstadien

FW 12



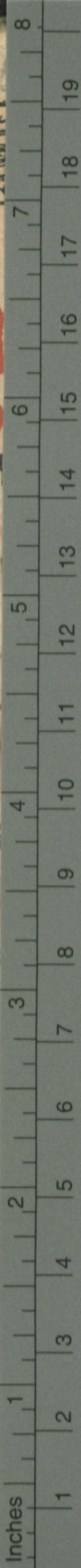
1077

...



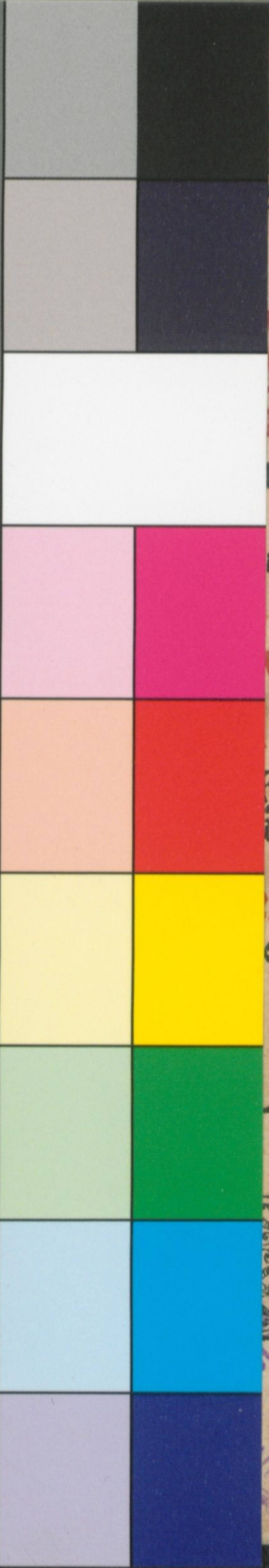


Zu Er
ptio
M.
Kebh
sten /
And
Qu



Centimetres **TIFFEN** Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



HALLE
(SAALE)
BIBLIOTHEK

Z d
5205

X2056846

